



JENNY OFFILL (geb. 1968) lebt in New York, unterrichtet Kreatives Schreiben und schreibt Kurzgeschichten, Kinderbücher und Artikel u. a. für die *Washington Post*. *Amt für Mutmaßungen*, ihr zweiter Roman, wurde in den USA und auch in Deutschland hymnisch besprochen, erhielt den Ellen Levine Award und wurde von der *New York Times* unter die zehn besten Bücher des Jahres 2014 gewählt.

Amt für Mutmaßungen in der Presse:

»Selten hat jemand die Geschichte einer Liebe,
die zu zerbrechen droht, so ungewöhnlich erzählt.
... Ein kleines Fest, dieses Buch zu lesen.«

Christine Westermann, WDR frauTV

»Offill formuliert mit dem Skalpell, zugleich mit einem ausgeprägten Sinn für Nuancen, Schattierungen, feinste Modulationen.«

Die Zeit

»Offill gibt uns das Gefühl, im Tagebuch eines anderen zu lesen – amüsant und genauso oft schmerzhaft, aufrichtig, aber auch ironisch, manchmal sogar skurril-verschmitzt. «

James Wood in The New Yorker

»Ein Juwel von einem Buch, so humorvoll, ehrlich und unwiderstehlich wie kaum ein anderes.«

Los Angeles Times

»Ein kleines Wunderwerk!«

Elle

Besuchen Sie uns auf www.penguin-verlag.de
und Facebook.

Jenny Offill

Amt für Mutmaßungen

Roman

Aus dem Englischen
von Melanie Walz

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2014
unter dem Titel *Dept. of Speculation* bei Alfred A. Knopf, New York.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text
enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt
der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten.
Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss.
Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967



PENGUIN VERLAG

PENGUIN und das Penguin Logo sind Markenzeichen
von Penguin Books Limited und werden
hier unter Lizenz benutzt.

1. Auflage 2017

Copyright © 2014 by Jenny Offill

Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2014 by

Deutsche Verlags-Anstalt,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH,

Neumarkter Straße 28, 81673 München

Umschlag: any.way, Hamburg, nach einem Entwurf

von Lübbecke, Naumann, Thoben, Köln

Umschlagmotiv: © plainpicture/Glasshouse

Satz: DVA/Brigitte Müller

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-328-10082-9

www.penguin-verlag.de



Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.

Für Dave

*Wer Mutmaßungen über den Kosmos anstellt ...,
ist nichts anderes als ein Verrückter.*

SOKRATES

1

Antilopen sehen zehnmal besser als wir, sagtest du. Das war der Anfang, oder beinahe. Es bedeutet, dass sie in einer sternklaren Nacht die Ringe des Saturn sehen können.

Es sollte noch Monate dauern, bis wir einander alles erzählten. Und selbst dann schien manches so geringfügig, dass es die Mühe nicht lohnte. Warum tauchen diese Geschichten nun aus meiner Erinnerung auf? Nun, da ich es alles so leid bin.

Erinnerungen sind mikroskopisch. Winzige Teilchen, die sich zusammenballen und trennen. Edison nannte sie Wichtel. Einheiten. Er hatte eine Theorie zu ihrem Ursprung, die den Weltraum betraf.

Bei meiner ersten Reise ohne Begleitung ging ich in ein Restaurant und bestellte ein Steak. Doch als es gebracht wurde, sah ich, dass es nur ein Stück klein geschnittenes rohes Fleisch war. Ich versuchte es zu essen, aber es war zu blutig. Meine Speiseröhre versagte mir den Dienst. Zuletzt spuckte ich es in eine Serviette. Auf meinem Teller lag noch so viel Fleisch. Ich fürchtete, der Kellner könnte merken, dass ich

nichts aß, und mich auslachen oder anschreien. Ich saß eine ganze Weile da und starrte es an. Dann nahm ich ein Brötchen, höhlt es aus und verbarg das Fleisch darin. Meine Handtasche war sehr klein, aber ich dachte mir, ich könnte das Brötchen unauffällig darin unterbringen. Ich zahlte und ging hinaus in der Erwartung, man würde mich aufhalten, aber niemand hielt mich auf.

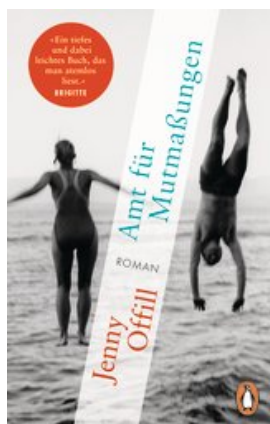
Ich verbrachte meine Nachmittage in einem Park in der Stadt und tat so, als läse ich Horaz. In der Abenddämmerung strömten die Leute aus der Metro auf die Straßen. In Paris müssen sogar die U-Bahnen schön sein. *Man wechselt durch die Fahrt übers Meer nur das Klima und nicht seine Seele.*

Da war ein kanadischer Junge, der nur Hafermehl aß. Da war ein französischer Junge, der meine Zähne untersuchen wollte. Ein englischer Junge, der aus einem Druidengeschlecht stammte. Ein holländischer Junge, der Hörgeräte verkaufte.

10 Ich lernte einen Australier kennen, der sagte, er reise am liebsten allein. Er erzählte von seiner Arbeit, als wir am Meeresufer tranken. »Wenn ein Schüler etwas kapiert, wenn man das auf einmal an seinem Gesichtsausdruck sieht, ist das so verdammt schön«, sagte er. Ich nickte, bewegte, obwohl ich niemandem jemals das Geringste beigebracht hatte. »Was unterrichtest du?«, fragte ich ihn. »Inlineskating«, sagte er.

Es war der Sommer, in dem es ununterbrochen regnete. Ich erinnere mich an den tristen Hundegeruch meines Pullovers und an das irre Platschen meiner Schuhe. Und in jeder Stadt der gleiche Anblick. Ein Junge, der auf die Straße tritt und den Regenschirm öffnet für ein Mädchen, das im Hauseingang wartet.

Ein anderer Abend. Meine alte Wohnung in Brooklyn. Es war spät, aber wie üblich konnte ich nicht schlafen. Über mir zerlegten Drogenfreaks fröhlich irgendwas. Blätter am Fenster. Mir war auf einmal kalt, und ich zog mir die Decke über den Kopf. So bringt man Pferde aus einer Feuersbrunst, erinnerte ich mich. Wenn sie nichts sehen, geraten sie nicht in Panik. Ich versuchte herauszufinden, ob ich mich mit einer Decke über dem Kopf ruhiger fühlte. Nein, keineswegs, lautete die Antwort.



Jenny Offill

Amt für Mutmaßungen

Roman

ERSTMALS IM TASCHENBUCH

Taschenbuch, Broschur, 176 Seiten, 11,8 x 18,7 cm
ISBN: 978-3-328-10082-9

Penguin

Erscheinungstermin: März 2017

Einst waren sie jung und schön, trunken vor Glück und sorglosem Übermut. Ihre Liebesbriefe versahen sie mit dem Absender »Amt für Mutmaßungen«. Sie heirateten, bekommen ein Kind und ganz allmählich, kaum wahrnehmbar, beginnt sich etwas zu ändern – bis sie plötzlich am Abgrund stehen.

Klarsichtig und wunderbar poetisch zeichnet Jenny Offill das Porträt einer jungen Frau in New York, deren Denken um alltägliche Freuden und Sorgen kreist, um Schlafmangel, Treue, die Liebe zu ihrem Mann und ihrer Tochter, sich aber auch davonmacht in die fernen Sphären der Raumfahrt, Meeresforschung und antiken Philosophie. Ein fein schwingendes Gedankenmobile.



Der Titel im Katalog